

... Jugend zwischen allen Welten ...



© lassedesignen - Fotolia.com

5-Länder-Fachtagung
Offene Jugendarbeit
4. - 6. November 2012
Triesenberg, Liechtenstein

Eine Weiterbildung für JugendarbeiterInnen

... Jugend zwischen allen Welten ...

Multioptionen im Kleinen wie im Grossen bestimmen den Alltag. Die Fülle der Möglichkeiten steigt täglich in einer wachsenden, nie gekannten Konsumwelt. Dauerkommunikation! Exzessive Partywelt! Leistungssport! Das Wechseln der Lebenswelten von der realen zur virtuellen Welt ist längst Normalität. Lebensentwürfe unterziehen sich einem ständigen Wandel. Alles erscheint machbar, nichts unmöglich. Alles scheint geschaffen, erfunden und wird dennoch wiederkehrend neu belebt, definiert, inszeniert. Kontinentale, ethnische und kulturelle Grenzen bewegen sich zwischen Hochkonjunktur und Bedeutungslosigkeit. Handlung geschieht global, wirkt lokal. Das Individuum bewegt sich in einem nicht mehr fassbaren, globalen Einheitsbrei in einer 24-Stunden-Gesellschaft. Leistung, Stress, Lärm, Ausgrenzung, Sucht, Littering, Verrohung, Rassismus, Gewalt ... stehen den Wünschen einer heilen Welt gegenüber.

... Fragen ...

Wie gehen junge Menschen mit diesen Gegebenheiten und Herausforderungen um? Wie geschieht heute Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen? Wie wirkt sich das Kommunikationsverhalten auf das Zusammenleben aus? Wie manifestiert sich Jugendprotest heute? Geschieht eine Verlagerung der Revolution nach innen? Für was steht die Jugend morgen ein? Welche Jugendkultur wird gelebt und was drückt sie durch Musik, Sprache, Kleidung und Verhalten im Vergleich zu vergangenen Jugendkulturen aus?

... Antworten ...

Es gehört zur ureigensten Aufgabe der Offenen Jugendarbeit, im Kontext der fachlichen Kompetenz, des konkreten Aufgabenfeldes, der definierten Zielgruppe und nicht zuletzt des jeweiligen politischen Auftrages zu arbeiten. Die Tagung soll helfen, den Ist-Zustand der eigenen Arbeit im Vergleich mit anderen Ansätzen zu hinterfragen, Denkanstösse und Ideen zu erhalten, um sich der aktuellen, vielleicht gar zukünftigen Gesellschafts- und Jugendsituation zu stellen. Die Tagung will den Fragestellungen sozialwissenschaftliche Analysen, Thesen, Facts, Konzepte und Impulse gegenüberstellen und damit den in der Jugendarbeit Tätigen eine eigene (Neu) Positionierung ihrer Arbeit ermöglichen.



Das Wichtigste in Kürze

... **Sonntag, 4. November bis Dienstag, 6. November 2012** ...

4. November, Start 15 Uhr mit einem fakultativen Programm
5. November, ab 19 Uhr Abendprogramm: «Liechtenstein klein aber fein»
6. November, Ende 14 Uhr nach dem abschliessenden Mittagessen

... **Wo** ...

Im Gemeindezentrum von Triesenberg, Liechtenstein.
Ab den Grenz-Bahnhöfen Feldirch (AT), Buchs SG (CH) und Sargans (CH) fahren regelmässige Busse ins Zentrum von Triesenberg. Fahrplan: www.liemobil.li

... **Tagungsbeitrag, Übernachtung & Anmeldung** ...

Für eine begrenzte TeilnehmerInnen-Zahl aus Deutschland, Italien, Schweiz, Österreich und Liechtenstein gibt es für dieses internationale Seminar einen Zuschuss vom EU-Programm «Jugend in Aktion». Der Seminarbeitrag für die TeilnehmerInnen im 2-, 3- oder 4-Bettzimmer beträgt Euro 100.- pro Person und beinhaltet auch die Übernachtungskosten in nahegelegenen Hotels und die Verpflegung gemäss Programm.

Die Anmeldung ist bis 1. Okt. 2012 über die Internetseite des VLJ möglich:
www.vlj.info AnmeldeLink: www.eventmanager-online.com/de/event/5-laender-tagung-fachtagung-in-liechtenstein/f

... **Partner** ...

Deutschland: www.jusev.de
Italien/Südtirol: www.netz.bz.it
Schweiz: www.doj.ch
Österreich: www.boja.at

... **Veranstalter** ...

Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen VLJ
Spiegelstrasse 75, FL-9491 Ruggell, www.vlj.info
Amt für Soziale Dienste ASD
Postplatz 2, FL-9494 Schaan

... **Du hast Fragen zur Tagung?** ...

Wende dich an: Alex Hasler, Handy: +41 76 329 33 93, Email: info@flash.li
oder Ludwig Frommelt, Tel: +423 236 72 60, Email: ludwig.frommelt@asd.llv.li

Die Tagung wird vom EU-Programm «Jugend in Aktion» gefördert. Bitte eine Reisekostenbestätigung mitbringen.



... **Fotos und Dokumentation** ...

Während der gesamten Tagung werden Fotos gemacht werden. Alle TeilnehmerInnen erklären sich damit einverstanden, dass sie für die Dokumentation sowie in den Medien verwendet und öffentlich gemacht werden dürfen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss dies dem VLJ vor der Tagung schriftlich mitgeteilt werden. Die gesamte Dokumentation steht nach der Tagung auf www.vlj.info zur Verfügung.

Das Programm

Sonntag, 4. November 2012, ab 15 Uhr

Die TeilnehmerInnen können an zwei Exkursion im Städtle Vaduz teilnehmen. Zur Auswahl stehen ein Besuch des Kunstmuseums, des Landesmuseums, des Jugendcafés Camäleon, eine Fahrt mit dem Touristenbus oder eine Touristenführung.

Zimmerbezug und Nachtessen nach eigenen Interessen(individuell).

20.00 Uhr: Besuch des Triesenberger Walsermuseums: «Kindheit und Jugend in der Walserkultur».

Das Walsermuseum gilt als Juwel im Kulturangebot Liechtensteins und zeigt eine bedeutende heimatkundliche Sammlung zur Kulturgeschichte der im 13. Jahrhundert am Triesenberg angesiedelten Walser. Auf lebendige Art gibt eine Multivisionsschau Einblick in das Leben der Walser und die Triesenberger Dorfgeschichte. Das gediegen gestaltete Museum vermittelt Informationen über die Topografie, die Walser- und Pfarregeschichte und das Brauchtum. Museumsleiter Josef Eberle geht in seiner einstündigen Führung insbesondere auf die Situation von Kindern und Jugendlichen in der damaligen Walserkultur ein.

Für den Besuch des Triesenberger Walsermuseums ist eine Anmeldung notwendig.

Montag, 5. November 2012, 9 Uhr: Start mit Begrüssung und Willkommensansprache von Hubert Sele, Gemeindevorsteher von Triesenberg.

9.20 Uhr: Referat und Diskussion Klaus Farin:

«Jugendkulturen – Über die Jugend und andere Krankheiten»

«Das Bild der Jugendlichen in der öffentlichen Wahrnehmung war noch nie so negativ wie heute.» Dieses Zitat von Klaus Farin, bringt es auf den Punkt. Er beschäftigt sich seit Jahren mit dem latent schwelenden Konflikt zwischen Jugend- und Erwachsenenkultur und gibt Einblick in seinen reichhaltigen Fundus an Erfahrungen. Medienberichte präsentieren uns tagein tagaus ein Bild von saufenden, rauchenden, kiffenden, un-engagierten und politisch völlig desinteressierten Jugendlichen. Ungefiltert übernehmen wir diese Tatsachenberichte in unseren Alltag. «Es ist an der Zeit, die Jugend wieder zu schützen; koste es, was es wolle, und ob sie es will oder nicht.» Ein Vortrag mit Diskussion über Mythen und Wahrheiten, Realitäten und Utopien und darüber, was das mit Jugendarbeit zu tun hat.



11.00 Uhr: Referat und Diskussion Dr. Rainer Funk:

«Der <entgrenzte> Mensch. Zur Psychologie der Neukonstruktion der Persönlichkeit»

Der Psychoanalytiker zeigt auf, welche Veränderungen in psychischer oder mentaler Hinsicht in der Jugend stattfinden. Mit den elektronischen Medien und der digitalen Technik (samt den Vernetzungsvorgängen) finden verschiedene Möglichkeiten der Entgrenzung der Wirklichkeit statt. Das Leben in einem starken inneren Entgrenzungsstreben führt nicht nur zu einer Neukonstruktion der Beziehungs- und Kommunikationsformen, sondern auch zu einer Neukonstruktion der eigenen Persönlichkeit. Doch inszenierte, simulierte und virtuelle Welten haben Nebenwirkungen. Die eigenen Möglichkeiten zu denken, zu fühlen, zu wollen, sich zu interessieren, sich einzubringen, tätig zu sein usw. werden durch die vielfältigen Angebote, sich stimulieren, animieren, beleben, emotionalisieren, anleiten zu lassen, verdrängt. Was bleibt übrig ohne Animation, ohne Be-Seelung?



12.00 Uhr: Pause mit Mittagessen

14.00 Uhr: Ein Workshop (A - E) zur Auswahl
Die TeilnehmerInnen haben sich bei der Anmeldung für einen der fünf Workshops zu entscheiden.
Einen zweiten bitte als Ersatz auswählen, falls der prioritär Gewählte ausgebucht ist.

Workshop A

Mag. Amanda Ruf M.A.: **«Unser Leben nach Conchita Wurst!»**

Jung, attraktiv und «irgendwiesexuell» steht Conchita Wurst für Freiheit und Toleranz. Die Kunstfigur aus dem kolumbianischen Hochland stellt gesellschaftsstrukturelle und individuelle Ordnungskategorien in Frage und schafft dadurch Zugänge zu neuen Genderwelten und queren Identitätsräumen. Was aber bedeutet es für unser Leben, wenn sich Unverrückbares plötzlich bewegt? Wie bilden Mädchen und Jungen ihre Identität aus, wenn nix mehr ist und alles sein kann? Und was gibt Sicherheit, wenn alles schwimmt?



Workshop B

Dr. Rainer Funk:

«Die Risiken eines „animierten“ Lebens als Herausforderung für die Jugendarbeit»

Vertiefung des Referates «Der „entgrenzte“ Mensch». Im Workshop wird nach der inneren Befindlichkeit von Jugendlichen gefragt und es werden Strategien erarbeitet, wie der inneren (und meist nur ansatzweise bewussten) Antriebslosigkeit, Gefühlsleere, Langeweile und Desinteressiertheit sowie der Abhängigkeit von Animations- und Belebungsstechniken in der Jugendarbeit gesteuert werden kann.

Workshop C

Andreas Oesch: **«Virtuelle Welt und Jugendarbeit»**

Was tun Jugendliche im Internet? Wo lauern Gefahren? Wie verhalten sich Jugendliche bei auftretenden Problemen mit dem Internet (z.B. bei Cyberbullying)? Wer vermittelt ihnen die Kompetenzen, um negative Seiten des Internets zu erkennen und damit fertig zu werden? Sind Vater, Mutter und Geschwister wichtige Ansprechpartner, oder sind es die Lehrpersonen, Jugendarbeitende oder externe Experten? Der Referent wird Grundlagen, Bedeutung, Facts und Zukunft des Internets aufzeigen und deutlich machen, welche Konsequenzen dies für die praktische Jugendarbeit hat. Im Speziellen sollen die Chancen und Grenzen der virtuellen Jugendarbeit aufgezeigt und deren Praxis beleuchtet werden.



Workshop D

Ilona Hultsch: **«Animation statt Konsum – Wie setze ich Projekte um»**

Jugendliche sind motiviert – es gibt keine passiven, desinteressierten Jugendlichen. Möglich ist es aber, dass sie nicht immer die grösste Motivation für das mitbringen, was wir ihnen anbieten. Obwohl Mitbeteiligung sie doch eigentlich interessieren müsste... Gemeinsam erarbeiten wir in diesem Workshop eine Herangehensweise, Jugendliche zu aktivem Mittun zu befähigen.



Workshop E

Dr. Ilhami Atabay: **«Zwischen Islamismus und Patchwork»**

Wenn es um Migranten und Migranten-Jugendliche geht in Diskursen, ob öffentlich oder privat, dann geht es meist auch um ihre Identität. Welche Bilder existieren in den Köpfen über sie und über ihre Identität? Ist das Tragen des Kopftuches ein Identitätsmerkmal und somit ein Zeichen der Unterdrückung von Frauen oder hat es eine emanzipatorische Seite? Welche Identitäten haben sie tatsächlich? Dr. Atabay wird aus seinem neuen Buch bzw. seiner neuen Studie berichten und es soll darum gehen, wie ein professionelles Arbeiten mit diesen Jugendlichen gelingen kann und welche Voraussetzungen gegeben sein müssen.



17.00 Uhr: Pause mit Erfrischungsgetränken

19.00 Uhr: **Abendprogramm: «Liechtenstein – klein aber fein»**

Präsentation von Projekten aus der Offenen Jugendarbeit in Liechtenstein mit Nachtessen, Tanz, Theater und Musik, Begrüssung zum Abendprogramm durch Arthur Brunhart, Landtagspräsident und Gemeindevorsteher von Balzers.

Dienstag, 6. November 2012, 9.00 Uhr: Start mit einem «Warm up»

9.15 Uhr: Referat und Diskussion Gerald Hörhan: **«Die Jugend von heute wird abgezockt!»**
Der österreichische Erfolgsautor wird in seinem Referat die Themen Wirtschaft, Karriere und Unternehmertum ansprechen. Die junge Generation wird durch die europäische Schuldenpolitik am meisten abgezockt und belastet, da sie viele Steuern und Abgaben in ein System einbezahlen wird, aus dem sie wenig bis gar nichts herausbekommen wird. Diese Entwicklung, kombiniert mit grossen globalen wirtschaftlichen Veränderungen, wird dazu führen, dass es viele Verlierer geben wird, aber auch eine ordentliche Anzahl von Gewinnern. Der Referent wird aufzeigen, wie man zu den Gewinnern dieser Entwicklung gehören kann, was das soziale System und insbesondere die Offene Jugendarbeit dazu beitragen kann. Der Referent stellt seine Hypothesen und Forderungen an die Jugendarbeit und gibt Impulse für die praktische Arbeit mit Jugendlichen, um mit den veränderten Lebensbedingungen klar zu kommen.



10.15 Uhr: Pause mit Erfrischungsgetränken

10.45 Uhr: Good-Practice-Modell beim World-Café

13.00 Uhr: Ausklang mit einem gemeinsamen Mittagessen (14.00 Uhr: Ende)

Bios der Referenten und WorkshopleiterInnen

Dr. Ilhami Atabay, geb. 1962, Pädagogik M.A., Dipl. Psychologe, Soziologiestudium, Familientherapeut, Psychotherapeut mit eigener Praxis in München, Lehraufträge an der Fachhochschule München und am Lehrstuhl Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Veröffentlichte mehrere Bücher: «Die Kinder der Gastarbeiter», «Ich bin Sohn meiner Mutter», «Zwischen Islamismus und Patchwork».

Klaus Farin, geb. 1958, Vorsitzender der Stiftung Respekt – Die Stiftung zur Förderung von jugendkultureller Vielfalt und Toleranz, Forschung und Bildung. 1998 - 2011 Leiter des Archivs der Jugendkulturen in Berlin

Dr. Rainer Funk, geb. 1943, Psychoanalytiker in Tübingen, letzter Assistent und Verwalter der Rechte Erich Fromms. Herausgeberstätigkeiten u.a. Gesamtausgabe von Fromm in 12 Bänden, Publikationen zur Psychoanalyse des gegenwärtigen Menschen: «Ich und Wir»; «Der entgrenzte Mensch».

Ilona Hultsch, geb. 1979, Kreisjugendring München-Land, Offene Jugendarbeit Brunthal, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Sozialberaterin für ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien, Childcare Professional

Gerald Hörhan, geb. 1975, österreichischer Buchautor, Unternehmer und Gesellschafter der Investment-Firma «Pallas Capital Holding AG». Publikationen «Investment Punk mit Thesen zu Vermögensplanung und Europakritik». «Gegengift – Europa stiehlt euch die Zukunft. Wie ihr euch wehrt».

Andreas Oesch, geb. 1956, Medienpädagoge am Schulamt des Fürstentums Liechtenstein; Leiter Zentrum für Mediendidaktik (Anlaufstelle für mediendidaktische und –pädagogische Fragen im Umgang mit Neuen Medien)

Mag.a Amanda Ruf M.A., geb. 1970, Soziologin und Master of International Management in NPOs, Geschäftsführende des Vereins Amazone zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit in Bregenz, Österreich